

MAINZER TIERBOTE

Mitgliederzeitung des Tierschutzvereins
Mainz und Umgebung e.V.



Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund



Nr. 171

Ausgabe 4/2025

Preis 0,40 Euro



So erreichen Sie uns:

Tel. 0 61 31/68 70 66

Fax 0 61 31/62 59 79

www.tierheim-mainz.de

E-Mail info@thmainz.de

Vermittlung:

z. Zt. nach Absprache

Büro:

Mo – Fr 10:00 – 12:00 Uhr

15:00 – 17:00 Uhr

Editorial



Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

die besinnliche Zeit des Jahres steht vor der Tür – und wir möchten sie zum Anlass nehmen, Ihnen von Herzen für Ihr Interesse, Ihre Unterstützung und Ihr Mitgefühl zu danken. In dieser Ausgabe werden wir Ihnen wieder viele spannende Einblicke geben: Wir berichten über aktuelle Entwicklungen rund um die Vogelgrippe und deren Auswirkungen auf unseren Tierheimbetrieb. Außerdem widmen wir uns einem Tier, das oft zu Unrecht missverstanden wird: der Ratte. Unser Titelheld Zotan zeigt, wie faszinierend, sozial und

klug diese Tiere wirklich sind – und dass sie Respekt statt Vorurteile verdienen. Darüber hinaus beleuchten wir Traditionen, die aus Tierschutzsicht kritisch zu betrachten sind. Auch unsere Schützlinge kommen zu Wort: Einige ihrer Herzenswünsche vom Wunschzaun stellen wir Ihnen vor – vielleicht möchten Sie den einen oder anderen wahr werden lassen. Neben diesen Themen sehen Sie auf dieser Seite Hubertus – er wartet noch im Tierheim und würde sich so sehr über ein liebevolles Zuhause freuen.

Wir wünschen Ihnen eine friedliche Adventszeit, schöne Feiertage im Kreis Ihrer Liebsten – ob zwei-, drei oder vierbeinig – und ein gutes, gesundes neues Jahr!

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht
die Redaktion vom Tierboten

Impressum

Auflage: 4.700 Exemplare

Verlag: Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V., Zwerchallee 13–15, 55120 Mainz

Redaktion: Michelle Dawen, Klaudia Duda, Carolin Hartmann, Annika Heidenreich, Chayenne Kremer, Meriel Meyer, Jessica Stempfle; E-MAIL: tierbote@thmainz.de; MITARBEIT: Dagmar Diehl, Gisela Kiefer, Helena Spindler, Sophie Oehler (Mainzer Stadtwerke AG); FOTOS: Ina Bagus, Dagmar Diehl, Kristin Hartmann, Sarah Strohmeier, Mainzer Stadtbad GmbH; COVER: Zotan; SATZ/LAYOUT: M. Becker
DRUCK: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt, E-Mail: team@zarbock.de

Spenden- und Beitragskonto:

IBAN: DE54 5505 0120 0000 0142 74, BIC: MALADE51MNZ, Sparkasse Mainz

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einsender von Briefen, Manuskripten u. Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Der Mainzer Tierbote erscheint vierteljährlich. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Um die Lesbarkeit des Textes zu vereinfachen, wird auf eine Differenzierung zwischen der männlichen und weiblichen Form verzichtet. Bei allen Formulierungen sind Männer und Frauen gleichermaßen angesprochen – es sei denn, der Sinnzusammenhang legt eindeutig eine andere Auslegung nahe.

Impressionen vom Tag der offenen Tür am 24. August 2025

Was für ein Tag! So viele Besucher, die sich für das Tierheim und den Tierschutz interessiert haben! Vielen lieben Dank für euren Besuch und euer Interesse! Sicherlich konntet ihr entweder viele neue Erkenntnisse gewinnen, Neues erfahren, Altes wieder erkennen oder einfach nur einen schönen Tag haben. Selbst die zahlreichen Wespen feierten ihre Party und versammelten sich im Clan auf einem Kuchen mit Zuckerguss.

Ein herzlicher Dank geht an alle beteiligten Stände, an die Kuchenbäcker, die Helfer sowie an die Mitarbeiter für ihren zusätzlichen Einsatz und ihr Engagement. Ein besonderer Dank gilt auch den Spendern der großartigen Gewinne für unsere Tombola und **Antenne Mainz**, die uns ein Interview und Sendezeit zur Verfügung gestellt haben, um für die Veranstaltung zu werben. Neben wie gewohnt leckerem veganen Essen, Kuchen und Waffeln, bot der Tag der offenen Tür im Kleintierhaus auch noch spannende Informationen über Schlangen oder Spinnen.

Außerdem möchten wir die Versteigerung der gespendeten Gegenstände vom **1. FSV MAINZ 05 e. V.** erwähnen. Dazu gehören die Handschuhe von Torwart Daniel Batz, ein Paar von seinen Schuhen, zwei Paar Schuhe von Phillipp Mwene und das Trikot von Lennard Maloney – alles signiert.

Ein wunderbarer Tag – für die Tiere!



© FOTOS SARAH STROHMEIER

Veli Kabadayi und
Dagmar Diehl



Ira Kaiser



Selbstgemachte Hundeleinen von
Tierpflegerin Rebecca

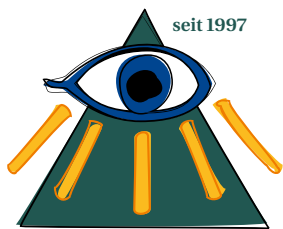






Das Team





ANUBIS®
Tierbestattungen

*Wir helfen,
wenn Freunde
gehen.*



Einzel- und Sammeleinäscherungen
Abholservice an 365 Tagen
Individuelle Betreuung und Beratung
Urnen, Tiersärge & Accessoires

WIR SIND FÜR SIE DA!
Persönlich. Regional.

NEU BEI ANUBIS
MAINZ-RHEIN-NAHE:
Pferde-Einäscherungen



ANUBIS-Partner
Mainz-Rhein-Nahe
Inh. Ralph Groß

Hauptstraße 144 · 55120 Mainz

☎ **06131 / 144 58 44**

anubis-mainz-rhein-nahe.de

anubis-tierbestattungen.de

Schnappschuss aus dem Tierheim

FOTO: © HELENA SPINDLER



vorher und nachher



Wir bedanken uns herzlich bei **Pet Physio GmbH**, die uns für den Physioraum im Tierheim bei der Anschaffung einer Behandlungsliege unterstützt haben! Von 2.425 Euro hat der Petphysio-Shop uns einen großzügigen Rabatt gewährt, sodass „nur“ 1.500 Euro gezahlt werden mussten.

„Keine Beine mehr, die in der Couchritze stecken bleiben, besser zu desinfizieren und viel rückschonender für Pflegerinnen und Physiotherapeutin“, so Tierphysiotherapeutin **Helena Spindler** zu der neuen Anschaffung.



Öffnungszeiten zu Weihnachten 2025

Liebe Gäste, liebe Mitglieder, liebe Ausführer,
Die Ausführzeiten sind wie folgt:

24. Dezember 2025	10 bis 12 Uhr
25. Dezember 2025	10 bis 12 Uhr und 12 bis 14 Uhr
26. Dezember 2025	kein Ausführen
30. Dezember 2025	10 bis 12 Uhr
31. Dezember 2025	kein Ausführen
01. Januar 2026	kein Ausführen



K l e i n t i e r p r a x i s



Dr. G. von Gaertner

Zusatzgebiet: Verhaltenstherapie

Dr. A. von Gaertner



5 5 1 2 7 M a i n z - D r a i s

T e l . 0 6 1 3 1 - 4 7 5 7 8 0



**Tierärztliche
Gemeinschaftspraxis**
Dr. Ulrike Meyer-Götz
Fachtierärztin für Kleintiere
**Dr. Ina Zacherl
und Team**

Kurt-Schumacher-Straße 98
55124 Mainz-Gonsenheim
Telefon (0 61 31) 4 30 80
Telefax (0 61 31) 4 30 31
www.kleintierpraxis-meyer.de

Sprechzeiten

Montag, Mittwoch, Freitag
9-11 und 16-18:30 Uhr
Dienstag 9-11 Uhr
Donnerstag 16-18:30 Uhr
Samstag 10-11 Uhr

Statement zur Vogelgrippe

In den letzten Wochen kommt es zu vielen Neuinfektionen mit der Vogelgrippe. Die Vogelgrippe breitet sich immer mal wieder seit ungefähr 20 Jahren weltweit aus. Das Virus **H5N1** ist das, was aktuell grassiert. Laut Tagesschau handelt es sich bei dem aktuellen Ausbruch um das massivste Wildvogelsterben durch Vogelgrippe jemals. Vor allem Kraniche verenden zu tausenden. Laut MDR sind vermutlich vor allem Kraniche deshalb betroffen, weil sie in den letzten Infektionswellen nicht vor Ort in Deutschland und angrenzenden Staaten waren. Andere Wildvögel, wie beispielsweise heimische Enten oder Gänse, sind teilweise immun gegen die aktuelle Virusvariante, weil sie bereits Kontakt zu ganz ähnlichen Varianten hatten. Des Weiteren schreibt der MDR, dass vor allem Kraniche, die vom Baltikum über Deutschland ziehen, betroffen sind und jene, die aus dem Norden kommen, seltener infiziert sind.



Die Verbreitung des Virus erfolgt deshalb so extrem, weil Wildvögel, Wildenten und Wildgänse das Virus durch Ausscheidungen verbreiten, aber aufgrund der angesprochenen Immunität nicht unbedingt selbst erkranken. Folglich können dann aber Vogelarten infiziert werden, die keine Immunität besitzen, wie beispielsweise Kraniche. Des Weiteren können Kraniche bis sie verenden den Virus durch die langen Zugrouten sehr weitreichend verbreiten. Jährlich ziehen immerhin etwa 100.000 Kraniche durch Deutschland, die gerade bei der Rast andere Vögel infizieren und so zur massiven Verbreitung deutschlandweit beitragen.

Vor allem die Massentierhaltung stellt bei Infektionswellen wie dieser ein Problem dar. Durch die Haltung vieler tausender Tiere auf engstem Raum infizieren sich die Vögel schnell gegenseitig bzw. können Infektionen dann auch zu Mutationen führen. Laut NABU ist die aktuell grassierende Variante ursprünglich in ostasiatischen Geflügelbetrieben entstanden, und hat sich dann über Wildvögel geographisch weiterverbreitet. Eigentlich wäre es die logische Schlussfolgerung, die Haltungsbedingungen so zu verbessern, dass Mutationen wie diese nicht mehr möglich sind. Stattdessen werden die Symptome bekämpft, hierzulande mit dem

Keulen von Tieren in den Mastbetrieben. Laut Tagesschau kam es (Stand: 26.10.2025) bereits zur Tötung von 400.000 Tieren in fleisch- und eierproduzierendem Gewerbe. „Keulen“ ist hierbei ein beschönigendes Wort für das Töten tausender fühlender Lebewesen.

Wie sieht es im Tierheim Mainz aktuell aus?

Aktuell gibt es eine Stallpflicht, auch bei uns.

Die Tage des Teams im Kleintierhaus Mainz waren und sind aktuell noch sehr stressig und voll mit Planung, Baumaßnahmen und auch Improvisation.

Da bei uns gerettete Hausenten und Hühner, aber auch behinderte Wildenten und Gänse leben, liegt uns viel daran unsere Bewohner zu schützen. Die Hühner sind daher in den Stall umgezogen. Die Wildvögel benötigen zumindest einen kleinen Teich. Weil alles erstmal sehr schnell gehen musste, haben wir uns entschieden Gewächshäuser zu kaufen die wir miteinander verbinden können. Die Lösung ist natürlich noch nicht optimal aber uns ist es erstmal wichtig das unsere Bewohner schnell geschützt sind, wir ihnen ein einigermaßen artgerechtes Übergangsquartier bieten und sie vor Infektionen schützen.

Nachfolgend sehen Sie einige Bilder unserer intensiven Arbeiten die letzten Tage.





Außerdem möchten wir unsere Gassigeher nochmals auf diesem Wege informieren, dass das Rheinufer, unbefestigte Wege, sowie Ruheplätze von Wasservögeln gemieden werden, damit unsere eigenen Vögel nicht der Ansteckungsgefahr ausgesetzt sind.

Weiterhin mussten wir leider einen Aufnahmestopp für hilfsbedürftige Wildvögel verhängen. Wenn auffällige oder verstorbene Vögel gesichtet werden, sollte sich zukünftig an das Veterinäramt (mit entsprechender Standortangabe) gewandt werden.

Wir bitten um Ihre Mithilfe!

Die Tage sind geprägt von ganz viel Arbeit, hohen zusätzlichen Kosten und großer Angst um unsere eigenen Tiere. Jegliche Maßnahmen erfordern allerdings finanzielle Mittel, weshalb wir uns über eine finanzielle Unterstützung sehr freuen würden.

WUNSCHZAUN

Manchmal braucht es zur Weihnachtszeit gar keinen Schlitten, keinen Baum und keinen dicken Mann im roten Mantel – manchmal reicht schon ein Zaun.

Unser Wunschzaun steht mitten im Tierheim und ist gespickt mit laminierten Karten, auf denen unsere tierischen Bewohner ihre ganz eigenen Wünsche verraten. Da schaut man in neugierige Augen, liest „Knabbertunnel“, „Hirsekolben“ oder „Outdoor-Liege“ – und merkt: Diese Wünsche sind so unterschiedlich wie unsere Schützlinge selbst. Manche praktisch, andere essentiell. Ob klein, gefiedert, flauschig oder stachelig – alle dürfen träumen! Und das Beste: Sie können diese Wünsche wahr werden lassen. Karte aussuchen, Wunsch erfüllen, Glücksmoment verschenken – so einfach ist Tierliebe zum Mitmachen. Und wer einmal in diese dankbaren Augen schaut, weiß: Da geht einem das Herz auf, wie eine Dose Katzenfutter im Zeitraffer.



Unsere tierischen Wunschträume

Harmony & Melody (Degus): Ein großes Laufrad für Degu-Tempo 3000

Hitschi & Hatschi (Entenküken): Getrocknete Gammarus – knusprig, bitte!

Igor & Ida (Igel): Getrocknete Mehlwürmer –

Gourmetküche für Stachelhelden

Newton (Katze): „Gastro Nassfutter von Kattovit in Soße“ –
Feinschmecker bevorzugt

Pinsa (Kaninchen): Einen Knabbertunnel und ein großes Häuschen –
Doppelwunsch deluxe!

Unsere Tauben-Gang: Geschälte Sonnenblumenkerne –
weil Stil beim Picken zählt

Waffel (Hund): Eine Outdoor-Liege in Größe M –
für stilvolles Chillen im Sonnenschein

Unsere Zebras (Vögel): Hirsekolben satt –
weil Glück manchmal einfach an der Rispe hängt

Also: Vorbeikommen, Wunschkarte schnappen, Freude verschenken!

Denn wer einem Tier einen Wunsch erfüllt, bekommt selbst ein Lächeln geschenkt – versprochen.



Zuhause gesucht

Das Schicksal der in dieser Rubrik aufgeführten Tiere ist unterschiedlich. So gibt es Fundtiere, bei denen wir natürlich nichts über die Herkunft wissen und uns erst selbst durch sorgfältige Beobachtung ein Bild von dem jeweiligen Charakter des Tieres verschaffen müssen. Dann gibt es die Abgabetierte, jene, die unter Tränen abgegeben werden und jene, die uns einfach so in die Hand gedrückt werden und man Mühe und Not hat, noch schnell den Namen und das Alter zu erfahren. Manche werden auch einfach vor dem Tierheim am Zaun in einer Box abgestellt.

Zuhause gesucht – Unsere Hunde

Sie finden bei uns kleine und große, junge und alte, Rassehunde und Mischlinge, Anfänger- und Fortgeschrittenenhunde. Wir stellen Ihnen hier einige unserer Hunde vor, welche ein neues Zuhause suchen. Unsere Hunde werden alle kastriert, geimpft, entfloht und entwurmt. Wenn Sie sich für einen Hund interessieren, laden wir Sie herzlich dazu ein, bei einem Besuch unsere Schützlinge kennenzulernen. „Ihr“ Hund wartet bestimmt schon auf Sie!



Rotti-Fans aufgepasst, hier kommt Noa!

Noa | Rottweiler | geb. Mai 2020

Hündin | Schulterhöhe: ca. 58 cm | Gewicht: ca. 39 kg

Leider kam die Rottweiler-Hündin aus nicht ganz so guten Verhältnissen zu uns und war in einem bedauerlichen Pflegezustand (massives Übergewicht, viel zu lange Krallen etc.).

Zu ihrem körperlich miserablen Zustand scheint Noa auch nicht die besten Erfahrungen mit Menschen gesammelt zu haben. So zeigte sich uns bei der Abgabe schon, dass sie nicht einmal ihrem Halter genug vertraute, um sich von ihm ein Halsband anziehen zu lassen. Es hat seine Zeit gedauert, bis sie merkte, dass sie von uns nichts zu befürchten hat. Allerdings hat sie mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen gelernt, ihrer Bezugsperson zu vertrauen, sodass wir mittlerweile den verschmusten Quatschkopf kennenlernen konnten, der eigentlich in ihr steckt. Trotz ihrer Fortschritte findet unsere Maus fremde Menschen weiterhin (rassetypisch) erst einmal komisch und sollte im Erstkontakt mit einem

Maulkorb abgesichert werden. Insbesondere ‚seltsame‘ Zweibeiner schirmt Noa gerne von ihrer Bezugsperson ab, aber auch hier können wir erste Fortschritte verzeichnen, wenn man ihr zu verstehen gibt, dass dies nicht ihre Aufgabe ist.

Hier zeigt sich aber auch deutlich, dass Noa definitiv kein sicherer Hund ist und daher umso mehr einen Menschen benötigt, auf den sie sich verlassen kann. Diesem Menschen muss trotz allem bewusst sein, dass Noa besonders in beengten, übergriffigen Situationen (Tierarzt, Innenstadt), insbesondere wenn sie sich dieser nicht entziehen kann, fremde Menschen durchaus verletzen würde. Wenn der Knoten bei Noa aber einmal geplatzt ist, bekommt man einen absolut menschenbezogenen, treuen und lernwilligen Traumhund, der situativ eben einen schicken Maulkorb trägt.

Unsere Rotti-Dame sucht nun ein möglichst ebenerdiges Zuhause ohne Kinder. Wir können uns allerdings vorstellen, dass Noa nach einer Eingewöhnung stundenweise alleine bleiben kann.



Eddy | Französische Bulldogge | geb. Januar 2018

Rüde | kastriert

Eddy ist ein echter Frenchie mit all den typischen, liebenswerten Eigenschaften dieser Rasse - fröhlich, menschenbezogen und voller Charme. Leider bringt er aber auch einige rassetypische gesundheitliche Probleme mit, die aktuell besondere Aufmerksamkeit erfordern.

Eddy kam zu uns, weil seine Halterin verstorben ist. Aufgrund einer Tierhaarallergie in der Familie konnte sich niemand mehr um ihn kümmern. Der freundliche Rüde kennt das Zusammenleben mit Kindern und könnte problemlos in einen Haushalt mit Kindern ab Grundschulalter ziehen. Wie es sich für einen Bully gehört, liebt Eddy seine Menschen über alles - so sehr, dass er sie nur ungern mit anderen Hunden teilt. Beim Spaziergehen an der Leine zeigt er sich aber kooperativ, wenn man ihm Sicherheit gibt und ihm zeigt, dass er sich nicht verantwortlich fühlen muss. Diese klare Führung nimmt er dankbar an.

Eddy ist eine richtige Frohnatur, hat aber vor allem in den warmen Monaten große Schwierigkeiten mit der Atmung. Um ihm dauerhaft Erleichterung zu verschaffen, ist eine Operation unumgänglich. Eddy konnte in seinem vorherigen Zuhause gut allein bleiben. Nach seinem Aufenthalt im Tierheim fällt ihm das jedoch aktuell schwer. Im neuen Zuhause



sollte er daher zunächst nicht allein gelassen werden. Das Alleinbleiben muss behutsam und schrittweise wieder aufgebaut werden.

Wer schenkt unserem kleinen Herzensbrecher ein liebevolles Zuhause?

Falls Sie Eddy kein Zuhause bieten können, ihn aber dennoch unterstützen möchten, freuen wir uns.



Hubertus – ein kleiner Schneeball auf der Suche nach seinem Glück



Hubertus | Pekinese | geb. 2021

Rüde

Der charmante Hubertus, ein etwa 2021 geborener Pekinese-Rüde (unkastriert), kam in einem sehr schlechten Pflegezustand zu uns. Mit viel Fürsorge, medizinischer Behandlung und Liebe hat er sich inzwischen zu einem wahren kleinen Prachtkerl entwickelt – heute sieht man ihm kaum noch an, was er schon alles hinter sich hat.

Anfangs begegnet Hubertus fremden Menschen mit einer gewissen Skepsis, doch wenn er Vertrauen gefasst hat, zeigt er schnell seine verschmuste und fordernde Seite. Mit anderen Hunden ist er je nach Sympathie verträglich, und wir können uns gut vorstellen, dass er auch in ein Zuhause mit älteren, ruhigen Kindern ziehen könnte.

Da Hubertus in seinem früheren Zuhause leider nicht viel lernen durfte, steht bei ihm nun noch einiges auf dem Stundenplan: Stubenreinheit, Grundkommandos und das Alleinbleiben müssen gemeinsam geübt werden. Mit Geduld, Konsequenz und Herz wird er aber sicher schnell Fortschritte machen.

Als Pekinese bringt Hubertus einige rassetypische Herausforderungen mit: Seine kurze Nase macht ihm besonders an warmen Tagen zu schaffen, und durch sein schneeweißes Fell ist er sonnenempfindlich. Außerdem leidet er an einem Gendefekt, der im Verlauf vermutlich zu einer eingeschränkten Sehfähigkeit führen kann – aktuell ist er jedoch nur leicht beeinträchtigt.

Hubertus ist bereit, noch einmal neu zu starten und gemeinsam mit seinen Menschen zu lernen, zu lieben und das Leben zu genießen.

Möchtest du mit Hubertus noch einmal die Schulbank drücken und ihm zeigen, wie schön ein Hundeleben sein kann?

Waffel | Kokoni Mix | geb. Dezember 2023*Rüde | kastriert*

Waffel wurde zusammen mit seinem Bruder Brezel und seiner Mutter aus Griechenland übernommen. Die neuen Halter waren mit der großen Herausforderung, gleich drei ehemaligen Straßenhunden das Leben in einem Haushalt beizubringen, spürbar überfordert. Sie haben sich schließlich entschieden, die Mutter zu behalten und die beiden Junghunde in unsere Obhut zugeben.



Wichtig: Waffel und sein Bruder werden ausschließlich getrennt vermittelt. Er kann jedoch gern zu bereits vorhandenen Hunden ziehen; ob er mit Katzen verträglich ist, können wir bei Bedarf testen.

Waffel übt aktuell das Gehen am Geschirr - dabei ist er noch etwas überfordert, vor allem mit der Vorstellung, dass am anderen Ende der Leine ein Mensch hängt. Auch das gesamte Hunde-1x1 möchte er noch lernen: Stubenreinheit, Alleinebleiben und ein entspanntes Zusammenleben im Alltag.

Fremden gegenüber zeigt sich der junge Rüde zunächst skeptisch. Hat er jedoch einmal Vertrauen gefasst, ist er sehr verschmust und menschenbezogen und möchte seiner Bezugsperson am liebsten nicht mehr von der Seite weichen.

Allerdings gilt: Wenn es ihm zu eng wird oder er sich bedrängt fühlt, kann Waffel schon mal zur „Schnappschildkröte“ werden.

Deshalb suchen wir für ihn ein Zuhause ohne Kinder.



Da er bisher noch nie in einem richtigen Haushalt gelebt hat, muss er viele alltägliche Situationen erst kennenlernen. Wir suchen daher geduldige und erfahrene Menschen mit Hundeverstand, die bereit sind, seine Grenzen zu respektieren, ihn dabei aber liebevoll und konsequent unterstützen, dass es besser wird. Waffel braucht jemanden, der ihm zeigt, dass Menschen, Berührungen und all die „gruseligen“ neuen Dinge gemeinsam gemeistert werden können.

Waffel ist bereit für das Abenteuer Leben - vielleicht!

Zuhause gesucht – Unsere Kleintiere

Wenn Sie darüber nachdenken, sich ein Kleintier anzuschaffen, schauen Sie doch erst einmal bei uns im Tierheim vorbei! Hier finden Sie ganz bestimmt auch das passende Tier.

Hier stellen wir Ihnen stellvertretend einige Kleintiere vor.



Meerschweinchen

Unsere zwei Meerschweinchen-Gruppen, jeweils vier kastrierte Männchen, geboren 2024- 2025, suchen als Vierergruppe ein tolles Zuhause. Die Jungs würden auch getrennt voneinander zu anderen Meerschweinchen ziehen.

Sie kommen alle aus einer Beschlagnahme und sind aktuell bei uns Menschen noch etwas schreckhaft, untereinander sind sie aber sehr sozial. An Menschen müssen sie sich einfach noch etwas gewöhnen.



Rabby

Rabby ist ein 2021 geborener kastrierter Zwergkaninchenbub, der in seinem bisherigen Leben immer alleine leben musste. Er ist ein super lieber und menschenbezogener Kerl, der sich immer über Zuneigung freut und nicht mehr alleine sein möchte.

Leider ist Rabby Allergiker, weshalb er nicht auf Streu leben sollte und staubarmes Heu benötigt. Wir wünschen uns für ihn eine schöne Wohnungshaltung, mit Gesellschaft.

Rabby ist übrigens sehr reinlich und nutzt sein Klo vorbildlich.





Ratten-Gang

Unsere vier Ratten-Jungs Karma, Ezio, Zoran & Zotan sind alle circa 2024 geboren und suchen zusammen ein schönes Zuhause. Die vier sind nach etwas Eingewöhnungszeit su-

per aufgeschlossen, neugierig und immer für einen Snack zu haben.



Zuhause gesucht – Unsere Katzen

Unsere Katzen kommen aus den unterschiedlichsten Verhältnissen zu uns: von privaten Abgaben, Sicherstellungen, Fund, bis hin zu ausgesetzt aufgefundenen Tieren. Leider gibt es in Deutschland immer noch keine flächendeckende Kastrationspflicht, weshalb viele Katzen auf den Straßen leiden müssen – ein Problem, dem wir uns tagtäglich stellen und das wir so gut wie möglich abfangen möchten.

Sobald eine Katze bei uns ankommt, wird sie zunächst in unserer Quarantänestation aufgenommen und tierärztlich untersucht. Nach der ärztlichen Untersuchung und einer eventuellen Behandlung zieht die Katze in eines unserer schönen, geräumigen Katzenhäuser um. Dort lebt sie in einer artgerechten Umgebung, bis sie ein neues Zuhause findet.

Zurzeit leben etwa 50 Katzen in unserem Tierheim. Leider sind nicht alle Katzen auf unserer Homepage zu finden, da wir immer wieder neue Tiere aufnehmen. Sollte die passende Katze für Sie noch nicht dabei sein, zögern Sie bitte nicht, uns eine E-Mail zu senden. Wir helfen Ihnen gerne weiter und informieren Sie über alle Katzen, die möglicherweise gut zu Ihnen passen könnten.

Je nach Vorgeschichte und Bedürfnissen wird jede Katze individuell vermittelt. Einige Tiere sind gut für die Wohnungshaltung mit Balkon geeignet, andere benötigen Freigang, und einige Katzen kommen besser

www.logo-mz.de

Telefon 06131-602 1203

- ◆ Morschstr. 6
55129 Mainz-Hechtsheim
- ◆ Heiligkreuzweg 90
55130 Mainz-Weisenau



PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

DACH & RINNE
Reparatur und Dachsanierung GmbH

- Flach- und Steildachsanierung
- Terrassen, Balkone & Garagen
- Dachrinne & Fallrohre
- Dachreparaturen
- Wärmedämmung
- Photovoltaik

Friedrich-Koenig-Straße 23
55129 Mainz-Hechtsheim
info@dach-und-rinne-mainz.de
www.dach-und-rinne-mainz.de



Sprechen Sie uns an:
06131 / 555870

Holger Wollny

..... RECHTSANWALT

Mombacher Straße 93
55122 Mainz

Telefon: 0 61 31/21 70 90
Telefax: 0 61 31/58 84 01

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Verkehrs- und Schadensrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Vertragsrecht

Interessenschwerpunkte:

- **Tierschutz**
- Strafrecht

in Einzelhaltung zurecht. Unsere Pfleger kennen jedes Tier genau und versuchen, es so gut wie möglich zu beschreiben, damit Sie eine fundierte Entscheidung treffen können.

Unsere Katzen werden alle kastriert, geimpft, entfloht und entwurmt. „Ihre“ Katze wartet bestimmt schon auf Sie!

Leonis

EKH-Mix | Männlich Kastriert

geb. ca. 2023 | Haltung: Wohnung mit Balkon

Unser wunderschöner Leonis sucht ein liebevolles Zuhause, in dem er so angenommen wird, wie er ist: sanft, vorsichtig und mit einem großen Herzen, das ein wenig Zeit braucht, um sich zu öffnen.

Leonis ist noch sehr schreckhaft und zieht sich gerne zurück, wenn ihm etwas zu viel wird. Doch sobald er Vertrauen gefasst hat, zeigt er seine verschmuste und anhängliche Seite, dann genießt er jede Streicheleinheit.

Für Leonis suchen wir ein ruhiges Zuhause ohne Kinder, wo man ihm Geduld und Verständnis schenkt. Da er ein Futtermittelallergiker ist, benötigt er Spezialfutter, das er aber gut verträgt. Leonis hat IBD (Entzündliche Darmkrankheit), wodurch es bei ihm immer mal wieder zu Durchfall oder Erbrechen kommen könnte. Momentan zeigt er bei uns aber keine Symptome.

Leonis möchte künftig als Einzelkater leben, um in aller Ruhe ankommen zu können. Wir vermitteln ihn in reine Wohnungshaltung mit gesichertem Balkon, wo er Sonne und frische Luft genießen kann.



Bei Interesse finden Sie weitere Infos hier:



www.tierheim-mainz.de/tiere/



de.facebook.com/Tierschutzverein.Mainz



instagram.com/tierheim_mainz

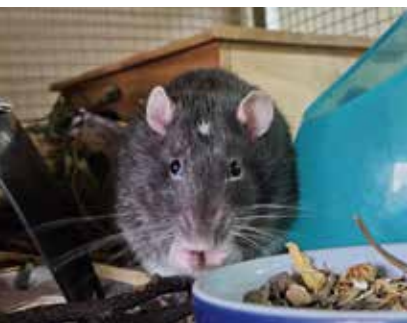
Vom Vorurteil zur Zuneigung: Warum man Ratten einfach lieben muss



Ratten – schon das Wort löst bei vielen Menschen ein unangenehmes Gefühl aus. Man denkt an Kanalarohre, Müll und Krankheiten. Doch das Bild, das viele von ihnen haben, ist unfair und längst überholt. Wer Ratten wirklich kennenlernt, entdeckt faszinierende, soziale und intelligente Tiere, die Respekt statt Abneigung verdienen.

Die Angst vor Ratten stammt aus dem Mittelalter, als man sie für die Überträger der Pest hielt. Dabei war das gar nicht ihre Schuld: Es waren Flöhe, die den Erreger von Mensch zu Mensch trugen. Trotzdem blieb das schlechte Image – und mit ihm die falsche Vorstellung, Ratten seien dreckig und gefährlich. In Wahrheit sind sie allerdings äußerst reinliche Tiere. Sie putzen sich mehrmals am Tag, trennen Schlaf- und Futterplätze und benutzen sogar feste „Toilettenecken“. Wer schon einmal Farbratten als Haustiere gehalten hat, weiß: Sie sind ordentlicher als mancher Mensch.

Noch erstaunlicher ist, wie intelligent Ratten sind. Sie können Aufgaben lösen, sich Wege merken und sogar Tricks lernen. Manche Ratten kommen auf Zuruf, reagieren auf ihren Namen oder öffnen selbstständig kleine Türen. Ihr Gedächtnis ist beeindruckend, und sie verstehen schnell, wie sie Probleme lösen können – oft mit überraschend kreativen Lösungen.



Doch ihre Fähigkeiten gehen noch viel weiter: In einigen Ländern werden Ratten sogar als „Lebensretter“ eingesetzt. Die sogenannten „Hero-RATs“ in Afrika werden darauf trainiert, Landminen aufzuspüren – sie sind leicht genug, um keine Explosion auszulösen, und besitzen einen hervorragenden Geruchssinn. Durch ihre Arbeit konnten bereits unzählige Gebiete wieder sicher begehbar gemacht werden. Andere Ratten wer-

den darauf trainiert, Krankheiten zu erkennen. Sie können den Geruch von Tuberkulose oder sogar Krebs in menschlichen Proben wahrnehmen – mit einer Genauigkeit, die moderne Geräte teilweise übertrifft.



Was Ratten darüber hinaus so besonders macht, ist ihr Sozialverhalten. Sie leben in Gruppen, kümmern sich umeinander und zeigen Empathie. In wissenschaftlichen Versuchen haben Forscher beobachtet, wie Ratten gefangene Artgenossen befreien – selbst dann, wenn sie stattdessen eine Belohnung hätten nehmen können. Dieses Verhalten deutet auf Mitgefühl und moralisches Empfinden hin, etwas, das man früher nur Menschen oder höheren Primaten zuschrieb.

Auch gegenüber Menschen entwickeln Farbratten enge Bindungen. Sie sind zutraulich, suchen Körperkontakt und genießen Streicheleinheiten. Viele Halter berichten, dass ihre Ratten sie erkennen, ihnen folgen und sogar versuchen, ihre Stimmung zu verstehen. Eine glückliche Ratte zeigt ihre Zuneigung, indem sie sanft an den Fingern knabbert, leise „brabbelt“ oder sich an den Menschen kuschelt.

Als Haustiere sind Ratten unkompliziert, aber sozial anspruchsvoll. Sie brauchen Artgenossen – mindestens zu zweit, besser zu dritt oder mehr –, ein großes, abwechslungsreiches Gehege mit Klettermöglichkeiten, Verstecken und Beschäftigung. Ihre Lebenserwartung liegt bei etwa zwei bis vier Jahren, in denen sie ihren Menschen unglaublich viel Freude und Zuneigung schenken können.

Wer Ratten einmal erlebt hat, sieht sie mit anderen Augen. Sie sind intelligent, feinfühlig, mutig und voller Persönlichkeit. Statt sie zu fürchten, sollten wir sie bewundern – als Beweis dafür, dass selbst kleine, oft verachtete Tiere Großes leisten können. Ratten sind keine Schädlinge. Sie sind faszinierende Lebewesen, die unseren Respekt und unsere Wertschätzung verdienen.

Modernisierung der EU-Vorschriften bei bestimmten Nutztieren

Zwischen dem 19.09. und dem 12.12.2025 ist es möglich auf der Webseite der EU-Kommission für strengere Tierwohlbestimmungen abzustimmen. Da wir als EU-Bürger nur selten die Möglichkeit haben wirklich an der Politik mitzuwirken, ist es hier besonders wichtig die eigene Stimme zu nutzen um einen echten Unterschied zu machen. Im Rahmen dieser Initiative werden Käfighaltungen für bestimmte Tierarten, sowie Küken-töten schrittweise abgeschafft. In den freien Feldern können weitere Missstände aufgezeigt werden. Tierschutzstandards sollen mithilfe dieser Initiative EU-weit vereinheitlicht werden. Da die Käfighaltung absolute Tierqual bedeutet, ist entsprechende Gesetzesänderung auf europäischer Ebene längst überfällig.

Folglich bitten wir um zeitnahe (spätestens bis zum 12.12.) Beantwortung von folgendem Fragebogen, um den leidenden Tieren eine Stimme zu geben:



https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/14671-On-farm-animal-welfare-for-certain-animals-modernisation-of-EU-legislation/public-consultation_de
Vielen Dank.



Liebe Leserinnen und Leser,

Tierschutz liegt uns allen am Herzen. Lassen Sie uns Ihre Stimme hören! Wir laden Sie herzlich dazu ein, uns Ihre Leserbriefe zu schicken. Egal, ob kurz oder lang, ernst oder humorvoll – wir freuen uns über jede Nachricht. Ihre Anregungen helfen uns, unsere Arbeit noch besser zu machen und bringen uns

alle ein Stück näher zusammen.

Schreiben Sie uns und werden Sie Teil in einer unserer nächsten Ausgaben: **tierbote@thmainz.de**

Sie spenden – wir sagen Danke!

Wir sind dankbar für alle Spenden, die uns erreicht haben, denn Tierschutz ist ohne finanzielle Unterstützung leider nicht möglich.



Schülerinnen der Jahrgangsstufe 10 der **Rheingauschule Geisenheim** haben im Rahmen des Wahlunterrichts „Soziales Engagement“ eine Spendenaktion zugunsten des Tierheims auf die Beine gestellt. Durch eine Reihe von Aktionen ist eine Summe von 666,66 Euro zusammengekommen. Diese Spende wurde uns am

05. September persönlich übergeben. Im Anschluss konnten sich die Schülerinnen bei einer Führung durch das Gelände selbst ein Bild von der Arbeit eines Tierheims machen.

Mit einer „Ein-Euro-Aktion“, einem Stand auf dem Sommerfest oder beim Verkauf von selbst gebackenem, veganem Kuchen, riefen sie Mitschülerinnen, Mitschüler und Lehrkräfte dazu auf, mit einem kleinen Beitrag Großes zu bewirken. Auch außerhalb der Schule waren sie aktiv: In Zusammenarbeit mit dem **Geisenheimer EDEKA-Markt** konnte Gemüse und Obst an das Tierheim weitergegeben werden.

Am 19. September überreichten uns **Thea Weiskopf und Kai Domke** zusammen mit ihrem Hund Fips eine Geldspende in Höhe von 2.075 Euro, die sie im Rahmen einer Feier zu ihrem 50. Geburtstag gesammelt haben. Auf den Einladungskarten wurde darum gebeten, statt Geschenken für das Tierheim Mainz zu spenden. Thea Weiskopf ist seit 2003 Mitglied im Tierschutzverein, war einige Jahre treue Gassigängerin und übernahm auch den Türdienst. Nachdem sie aus Mainz weg gezogen ist, hilft sie aber noch gerne bei unseren Veranstaltungen aus (Standdienste, Tombola etc.).





Veli Kabadayi (Tierheimleitung, links) und AK Umwelt Mombach e. V. (Jürgen Weidmann ganz rechts)

Symbolische Übergabe einer Futterspende an das Tierheim – Nachdem die Vereinsmitglieder des **AK Umwelt Mombach e. V.** im Rahmen des Tags der offenen Tür am 24. August bei uns im Tierheim eine gute Zeit hatten, beschloss der Arbeitskreis unserem Verein mit einer Spende in Höhe von 100 Euro zu unterstützen.)



Mit ganz viel Liebe und tollen Ideen haben **Greta Bagus und Olivia Tauchnitz** (beide 10 Jahre alt) gezeigt, wie man Tieren helfen kann. Sie haben leckere Muffins gebacken, erfrischende Limonade gemixt und Schmuck selbst hergestellt. Alles boten sie an einem Stand direkt vor ihrer Haustür an – und viele Nachbarn kamen vorbei, um zu kaufen und zu spenden. Am Ende kamen so 51 Euro für die Tiere im Tierheim Mainz zusammen. Die beiden sind echte Tierfreunde und möchten schon bald wieder eine Aktion starten, um noch mehr Gutes zu tun. Eine gute Idee, finden auch unsere Tiere!



Spendendose Tierheim

Haben Sie ein Geschäft und möchten eine Spendendose aufstellen – oder haben Sie eine andere Idee? Dann wenden Sie sich gerne per E-Mail an buero@thmainz.de!



ALLE FOTOS © MAINZER STADTBAD GMBH

Hundeschwimmen 2025

Zum 8. Mal fand am 14. September das Hundeschwimmen im Mainzer Taubertsbergbad statt. An diesem Tag stand das Schwimmbad ausschließlich den Hunden und deren Haltern zur Verfügung.

Badezeit für Vierbeiner

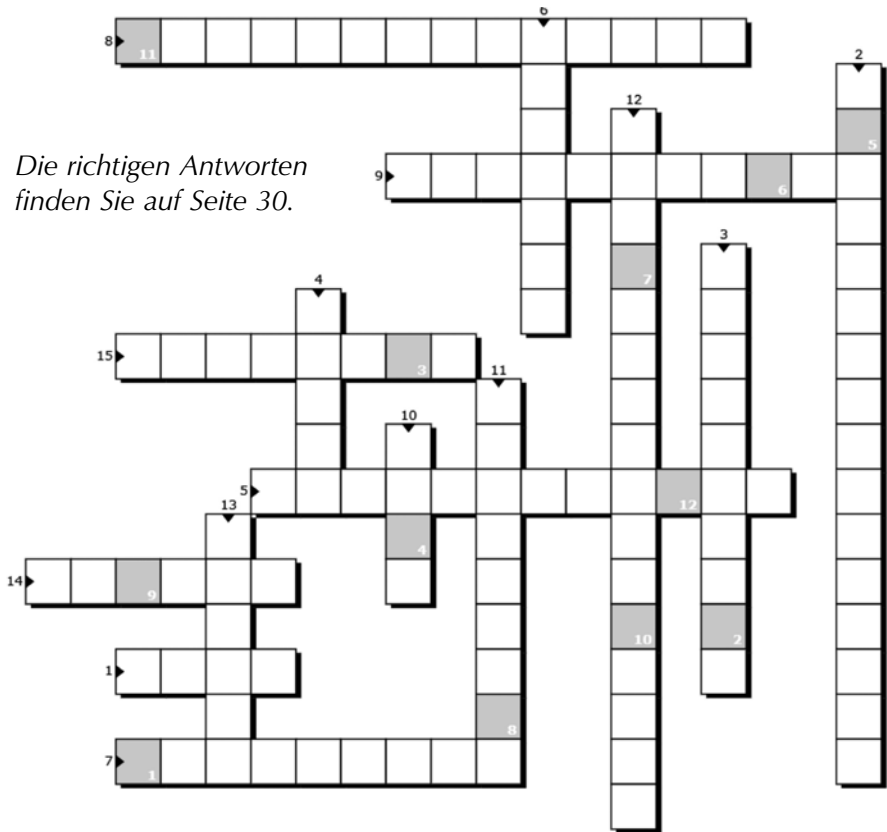
Als für Menschen die Freibadsaison schon fast überall zu Ende war, durften Hunde nochmal nach Herzenslust planschen und sich im Wasser austoben. Auch die Sandflächen des Volleyballfelds luden zum Toben ein. Beim Schwimmen wird die körperliche Fitness der Hunde gefördert und die motorischen Fähigkeiten verbessert. Darüber hinaus kann das Hundeschwimmen auch stressabbauend wirken und das allgemeine Wohlbefinden des Tieres steigern.

Der Eintritt für Hunde und Menschen war frei, allerdings wurde um Spenden gebeten. Dieses Jahr konnte das Taubertsbergbad erfreulicher Weise **786 Zweibeiner und 395 Vierbeiner** begrüßen – ein leichter Anstieg zum letzten Jahr. Es wurden **1.395,85 Euro** an Spenden für das Tierheim eingenommen.

Dafür möchten wir uns im Namen des gesamten Tierheim-Teams herzlich bedanken.



Die richtigen Antworten
finden Sie auf Seite 30.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

1. Organisation, die sich weltweit für Tiere einsetzt (Abkürzung)
2. Gesetzlicher Schutz von Tieren vor Quälerei
3. Ernährung ohne Fleisch oder tierische Produkte
4. Ein Tier, das vom Aussterben bedroht ist
5. Wissenschaft der Vögel
6. Kürzlich verstorbene Forscherin von Schimpansen (Jane)
7. Tiere, die sowohl an Land als auch im Wasser leben
8. Bewusster Umgang mit Natur und Umwelt
9. Das schnellste Tier der Welt
10. Nationaltier Neuseelands
11. Geräusch einer Katze
12. Bewegung für Umweltbewusstsein
13. Lebensraum einer Tierart
14. Wissenschaftler, der die Evolutionstheorie entwickelte
15. Beziehung, bei der beide profitieren

Tradition und Tierleid

Wer kennt sie nicht? Berühmte Traditionen wie die Stierhatz in Spanien, bei der Stiere durch die Straßen Pamplonas gejagt werden von einer lauten Menschenmenge. Oder auch den berühmten Gauklerplatz in Marrakesch, bei dem Schlangenbeschwörer mit ihrer Musik die Kobras kontrollieren und zum Tanzen bringen. Beide Traditionen haben gemeinsam, dass sie ein großer Publikumsmagnet sind und viel Leid für die betroffenen Tiere bedeuten.

Auch in Deutschland gibt es weiterhin solche Traditionen. Im Herbst gibt es zahlreiche Schlachtfeste. Allein der Name beschreibt schon, dass Tiere als Festakt getötet, zerlegt und gegessen werden. Die Schlachtung wird dabei in vielen Orten als Spektakel vor Publikum durchgeführt.



Gerade in der jetzigen Weihnachtszeit findet man auch immer wieder Märkte mit „lebenden Krippen“. Hierbei werden lebende Tiere auf Weihnachtsmärkten ausgestellt, um die Besucher zu bespaßen. Dass die Tiere hierbei in einer ungewohnten Umgebung dauerhaftem Lärm und Stress ausgesetzt sind wird billigend in Kauf genommen. Dabei beinhaltet diese Tradition durchaus weitere Gefahren für die Tiere, wie zum Beispiel falsche Fütterung durch die Besucher mit Pommes und Lebkuchen oder auch die Gefahr, dass die mit Heu gefüllten Krippen durch achtloses Fallenlassen von Zigarettensummeln Feuer fangen.

Was sagt das Gesetz hierzu? Gemäß dem Tierschutzgesetz kann ein Wirbeltier straffrei getötet werden, wenn ein „vernünftiger Grund“ vorliegt. Was ein solcher Grund ist, und welche Voraussetzungen vorliegen müssen, gibt das Gesetz jedoch nicht an.

Es liegt an den Veranstaltern und Besuchern für ein Umdenken zu sorgen. Viele Gemeinden und Städte sind zum Beispiel bereits dazu übergegangen lebende Krippen abzuschaffen und stattdessen Tierfiguren auszustellen. Wer gerne auf einen Weihnachtsmarkt mit Tieren gehen



möchte, findet bestimmt auch in seiner Nähe von Tierheimen oder Tierschutzorganisationen veranstaltete Weihnachtsmärkte. Hier gibt es ebenfalls die Möglichkeit Tiere zu sehen, bei denen das Tierwohl im Fokus steht. Die Tiere werden hier beispielsweise nicht gefährdet durch zu laute Musik, Brandgefahr oder zu wenig Rückzugsmöglichkeiten. Darüber hinaus unterstützt man die Organisationen bei einem Besuch mit jedem Kauf.

Schlussendlich muss man sagen, dass Tierleid noch immer unter dem Deckmantel von Tradition und Brauchtum versteckt wird. Zu einer sich wandelnden Gesellschaft gehört aber es dazu, veraltete und schlechte Traditionen zu hinterfragen und abzulegen. // Quelle: Peta

Die richtigen Antworten vom Kreuzworträtsel

1. PETA
2. Tierschutzgesetz
3. Veganismus
4. Tiger
5. Ornithologie
6. Goodall
7. Amphibien
8. Nachhaltigkeit

9. Wanderfalke
10. Kiwi
11. Schnurren
12. FRIDAYSFORFUTURE
13. Biotop
14. Darwin
15. Symbiose

Rebhuhn ist Vogel des Jahres 2026

*Mit dem Rebhuhn (*Perdix perdix*) rückt ein stark gefährdeter Agrarvogel ins Rampenlicht – und das aus gutem Grund: Sein Lebensraum sind Äcker und landwirtschaftlich genutzte Flächen, wo in den frühen Morgen- und späten Abendstunden die raue Stimme der Hähne erklingt. || NABU (gekürzt)*

Bei der sechsten öffentlichen Wahl vom NABU und seinem bayerischen Partner, dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), haben insgesamt 184.044 Menschen mitgemacht – ein neuer Rekord. 81.855 (44,5 Prozent) der Stimmen entfielen dabei auf das Rebhuhn, 49.011 (26,8 Prozent) auf die Amsel, 23.352 (12,7 Prozent) auf die Waldohreule, 21.556 (11,7 Prozent) auf die Schleiereule und 8.270 (4,5 Prozent) auf den Zwergtaucher. „Wir freuen uns sehr, dass Vögel und die Natur so viele Menschen bewegen“, sagt NABU-Vogelschutzexperte Martin Rümmler. „Mit dem Rebhuhn ist ein stark bedrohter Vogel gewählt worden.“



FOTO: © NABU / JAN PIECHA

Die Lage des Rebhuhns war nicht immer so desolat. Früher war es ein häufig zu beobachtender Kulturfolger, doch um 1990 brach sein Bestand stark ein. Der Grund ist im Wesentlichen die intensive Landwirtschaft. Felder werden ausgeweitet, Feldraine und Büsche verschwinden, dazu kommt ein hoher Pestizideinsatz. In dieser ausgeräumten Agrar-Landschaft findet das Rebhuhn zu wenig Nistplätze und kaum Nahrung. Wegen des starken Rückgangs kürte der NABU das Rebhuhn bereits 1991 zum Vogel des Jahres.



FOTO: © NABU / HERMANN HIRSCH

[Anm. d. Red.: „Kulturfolger“ sind Tiere oder Pflanzen, die aufgrund anthropogener landschaftsverändernder Maßnahmen Vorteile erlangen und deshalb dem Menschen in seine Kulturlandschaft folgen.]



Rebhühner gehören zu den Hühnervögeln. Auf dem Rücken sind sie vorwiegend braungrau marmoriert, ihre Brust ist grau und das Gesicht orangebraun gefärbt. Die männlichen Rebhühner lassen in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden ihren Revierruf hören, ein raues „kurräck“. Das Rebhuhn brütet in dichtem Gebüsch und Hecken. Darum kann es schwierig sein, sie zu entdecken. Am besten sind sie an Feldrändern und -säumen zu beobachten, da dort die Vegetation nicht zu hoch ist.

Durch ihre unauffällige Färbung sind Rebhühner hervorragend an das Leben im offenen Feld angepasst und können sich bei Gefahr blitzschnell ducken und nahezu unsichtbar machen. Besonders charakteristisch ist ihr „Startlauf“: Bevor sie auffliegen, rennen viele Rebhühner einige Meter, um erst im letzten Moment die Flucht in die Luft anzutreten. Während der Balzzeit kann man beobachten, wie die Männchen ihre Brustfedern aufplustern und sich gegenseitig imponierend gegenüberstehen.

Erwachsene Rebhühner ernähren sich vorwiegend pflanzlich, ab und zu steht aber auch tierische Kost auf ihrem Speiseplan. So fressen sie grüne Pflanzenteile, Körner oder Samen ebenso wie kleinere Insekten. Jungtiere hingegen ernähren sich in der ersten Zeit hauptsächlich tierisch. Das Rebhuhn ist ein Standvogel, d. h. es lebt das ganze Jahr über bei uns.

Man kann sie sowohl einzeln als auch in größeren Gruppen antreffen. Nach der Brut bleiben die Jungtiere erst mal bis zum Winter im Familienverband. In besonders strengen Wintern können sich sogar mehrere Familien zusammenschließen. Ansonsten sind die recht scheuen Tiere gerne alleine unterwegs.

Der „Vogel des Jahres“ wurde in Deutschland erstmals im Jahr 1971 gekürt. Seit 2021 wird er durch eine öffentliche Wahl bestimmt.

Mehr Infos zum Rebhuhn:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/rebhuhn/>

Unsere Zeiten auf einen Blick

Hunde-Ausführzeiten

Mit bis zu sechs Beinen an die frische Luft!

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag

9:00 Uhr – 11:00 Uhr

Donnerstag

Kein Ausführen

Samstag, Sonntag

10:00 Uhr – 12:00 Uhr

12:00 Uhr – 14:00 Uhr



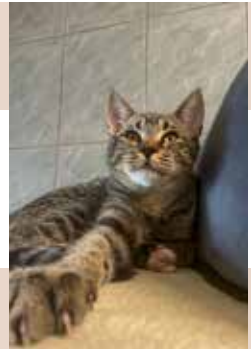
Weitere Infos
rund ums
Ausführen unter
<https://gg-mainz.de>

Katzenschmusen

Gemütlicher Besuch bei sanften Tigern!

Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag

14:00 Uhr – 16:30 Uhr



Vermittlungszeiten:

Samstag

14:30 Uhr – 16:30 Uhr

Büro- und Telefonzeiten:

Montag bis Freitag

10:00 Uhr – 12:00 Uhr

15:00 Uhr – 17:00 Uhr



Vegane Rezepte

Im letzten Tierboten wurde die Serie „Vegane Rezepte“ gestartet. Im Zuge dessen wurden wir von einer aufmerksamen Leserin des Tierbotens gebeten, nochmals das Thema „Milch“ ausführlicher zu beleuchten, was wir gerne nachfolgend tun.

Laut dem Deutschen Bauernverband gibt es in Deutschland rund 3,9 Millionen Milchkühe. Wie bereits im letzten Tierbote erläutert, müssen diese jährlich ein Kalb gebären, um Milch geben zu können und auf die laut Deutschem Bauernverband durchschnittliche Nutzungsdauer von 37 Monaten zu kommen. Nach den 37 Monaten sind die Mutterkühe oftmals so ausgezehrt, dass sie kaum noch stehen können und mithilfe von Gurten in den Schlachthof bugsiert werden müssen.

Die Kälbchen werden in der Regel direkt von der Mutter getrennt, worunter Mutter und Kälbchen leiden, da die Mutter natürlicherweise eine Bindung zu ihrem Kälbchen hat und dieses versorgen möchte. Das Kälbchen wird von Anfang an mit Milchpulver versorgt, damit die Mutterkuh gemolken, die Milch entsprechend an Molkereien verkauft und anschließend von Menschen konsumiert werden kann. Wenn es sich bei dem Kalb um ein Weibchen handelt, verbleibt dieses im Regelfall im milchproduzierenden Betrieb. Männliche Kälbchen werden meist verkauft, oftmals mit langen Transportwegen ins Ausland, da laut Deutschem Bauernverband nur etwa ein Viertel aller deutschen Milchkühe als Fleckvieh eine Doppelnutzung (Milch- und Fleischerzeugung) zulassen. Die restlichen Milchkuhrassen (wie z. B. mit einem Anteil von 58,5 % die Holstein-Friesian-Kühe) lassen eine Fleischnutzung nicht zu, da sie nicht schnell genug Masse ansetzen. Hierbei werden die männlichen Kälbchen meist mit bereits wenigen Wochen geschlachtet. Dies kann in Deutschland erfolgen, oftmals werden die Kälbchen aber auch ins Ausland verkauft. Der Deutsche Tierschutzbund schreibt, dass durchschnittlich 640.000 Kälber jährlich von Deutschland aus in andere EU-Länder verkauft werden. Anschließend erfolgt dann oft noch ein Weitertransport in weitere EU- und Nicht-EU-Staaten, vor allem nach Nordafrika und in den Nahen Osten, da hier der Bedarf an Kalbfleisch verhältnismäßig hoch ist. Entsprechende Transporte werden oft von

Tierschützern kritisiert, da sie für die Tiere unter sehr schlechten Bedingungen stattfinden. Die Transportwege dauern oft tagelang. Die Tiere werden oft auf sehr kleinem Raum mit wenig oder keinem Zugang zu Wasser und Futter transportiert. Eine Reinigung des LKWs oder Schiffs findet meist erst nach langer Reise statt, sodass die Tiere in ihren eigenen Exkrementen stehen müssen. Vor allem die Transporte in Nicht-EU-Länder werden aufgrund mangelnder Kontrollen kritisch gesehen. Des Weiteren ist das Schächten von Tieren (Betäubungsloses Ausbluten durch Kehlschnitt) in Deutschland prinzipiell verboten (Ausnahmeregelungen können laut dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Niedersachsen deutschlandweit vereinzelt getroffen werden), aber in Nordafrika und dem Nahen Osten erlaubt, heißt auch deutsche männliche Kälber können so verenden.

Weiterhin passen laut dem Deutschen Tierschutzbund auf das größte in der EU zugelassene Schiff 18.000 Rinder. Bei solch einer Menge an Tieren, ist es unmöglich, die Tiere unter angenehmen Bedingungen zu transportieren. Allein in den Jahren 2019 und 2020 sind (laut Tierschutzbund) 2504 Mängel an den in der EU zugelassenen Schiffen festgestellt worden, was das Transportrisiko erheblich steigert und die Transportbedingungen verschlechtert.

Zwangsläufig werden diese Praktiken unterstützt, wenn Milch oder Milchprodukte gekauft und konsumiert werden. Mittlerweile gibt es aber viele Ersatzprodukte, die den Einstieg in die vegane Lebensweise erleichtern.

Die eigentliche Kuhmilch lässt sich beispielsweise mit Hafer-, Mandel- oder Sojamilch ersetzen. Für den Kaffee eignen sich besonders Barista-varianten, diese lassen sich gut zu Milchschaum aufschlagen. Zum Kochen von süßen Gerichten, wie beispielsweise Grießbrei oder Milchreis, eignen sich vor allem No-Milkvarianten, die meist eine Mischung aus verschiedenen Pflanzenmilchsorten darstellt und in der Regel etwas neutraler schmecken als Hafer- oder Mandelmilch. Zum Kochen kann man als Sahneersatz Hafer- oder Sojasahne verwenden. Außerdem gibt es mittlerweile auch einige Joghurt- und Quarkalternativen. Der Käsekuchen, der im letzten Tierboten vorgestellt wurde, wurde mit Haferjoghurt gebacken. Zum Backen eignen sich eher Hafer- oder Acker-

bohnenjoghurt, da Sojajoghurt im Kuchen manchmal einen komischen Nachgeschmack hinterlässt. Vor allem aber von Sojajoghurt gibt es mittlerweile viele verschiedene Varianten, die beispielsweise mit Müsli gut schmecken.

Als Eialternativen eignen sich ebenso verschiedene Ersatzprodukte. Oft kann man auf Mais- oder Kartoffelstärke zurückgreifen, wie im Vanillekipferl Rezept weiter unten. Die Stärke ersetzt die bindende Eigenschaft von Eiern. Um einen Teig saftig werden zu lassen, kann man etwas Apfelmus zum Rührteig geben. Damit der Teig fluffig wird, eignet sich die Kombination aus Apfelessig und Natron, da hierbei durch die chemische Reaktion der Teig aufgeht. Der Essiggeschmack ist nach dem Backen verflogen.

VEGANE VANILLEKIPFERL

Zutaten für 2 Bleche:

250 g Weizenmehl

1 El Speisestärke

150 g gemahlene, blanchierte Mandeln

100 g Zucker + etwas mehr zum Wälzen der fertigen Kipferl

1 El Vanillepaste oder 2 Tütchen Bourbonvanillezucker

1 Tütchen Bourbonvanillezucker

220 g vegane Butter (z.B. von Meggle)



Zubereitung



Weizenmehl, Speisestärke, Mandeln, 100 g Zucker, ein Esslöffel Vanillepaste oder zwei Tütchen Bourbonvanillezucker vermengen. Die vegane Butter in der Mikrowelle schmelzen lassen und zu den restlichen Zutaten geben.

Die Zutaten zu einem Teig verquirlen und danach mehrere Röllchen mit circa 2 cm Durchmesser formen. Diese führen nach der Kühlzeit dazu, dass der Teig nicht nochmal komplett durchgeknetet werden muss. Die Länge der Röllchen spielt hier keine Rolle. Den Teig nun für eine Stunde in den Kühlschrank stellen.

Nachdem die Röllchen erkaltet sind, können die Kipferl geformt werden. Zunächst den Ofen auf 180°C Ober-/Unterhitze vorheizen.

Um die Kipferl zu formen, werden die Röllchen in circa 2 cm lange Stücke geschnitten. Die einzelnen Stücke werden dann zu jeweils einem

Kipferl geformt, auf ein mit Backpapier belegtes Backblech gelegt und für 10-12 Minuten im vorgeheizten Ofen gebacken.

Sobald die Kipferl leicht gebräunt sind, werden sie aus dem Ofen geholt. Nun müssen Sie kurz abkühlen.

Wenn die Kipferl nur noch lauwarm sind, werden sie im Zucker gewälzt. Hierzu werden ein Tütchen Vanillezucker sowie 3-4 Esslöffel normaler Zucker in einer Schüssel vermischt. Die Kipferl werden nun im Zucker gewälzt. Wenn sie komplett abgekühlt sind, können sie in einer Dose gelagert werden.

VEGANE ZIMTKATZEN

Zutaten für 2 Bleche:

200 g Puderzucker

350 g gemahlene, blanchierte Mandeln

3 El Wasser

2 El Orangensaft

2 El Aprikosenmarmelade

2 El Zimt

Für den Zuckerguss:

100 g Puderzucker

2-4 El Wasser



Zubereitung

Alle Zutaten für den Teig (Puderzucker, Mandeln, Wasser, Orangensaft, Aprikosenmarmelade und Zimt) abwiegen und verquirlen, so lange, bis der Teig von selbst zusammenhält und sich eine große Kugel formen lässt. Die Kugel etwa 30 Minuten kaltstellen.

Nun den Ofen auf 150°C Umluft vorheizen.

Nach der Kühlung den Teig nochmals kurz durchkneten und mit etwas Mehl auf der Arbeitsplatte circa 1 cm dick ausrollen.

Dann die Plätzchen ausstechen und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen.

Die Plätzchen für etwa 12-14 Minuten, bis sie etwas goldbraun sind, backen. Nach dem Abkühlen für den Zuckerguss, Puderzucker und Wasser verrühren, sodass eine cremige Glasur entsteht. Nun werden die Plätzchen damit bestrichen. Wenn der Zuckerguss getrocknet ist, können die Plätzchen in eine Dose eingepackt werden.

Guten Appetit.

Tiere im Winter © Elke Bräunling



FOTO © PIXABAY TOMAS ZPROSZEK

Was tun wir Tiere im Winter,
wenn es kalt ist und frostig,
wenn es stürmt und wenn's schneit?
Wisst Ihr Menschen darüber Bescheid?

Hund

Wau, wuff, wuff, wau.
Ja, ich bin schlau und bleib zu Haus
bei meinem Herrn.
Da ist es warm.
Da bin ich gern.

Katze

Mein Fell hält warm und dicht.
Ich scheu die Kälte nicht
und ziehe gerne um das Haus,
doch find ich selten eine Maus.

Maus

Hihi, hihi, hihi, hihi,
im Winter kriegt die Katz' mich nie.
Ich schlafe ruhig in meinem Bau.
Da ist es warm. Ja, ich bin schlau.

Igel

Ich kuschle mich ganz eng und dicht
unter einen Blätterberg.
Ich brauch kein Futter, brauch kein Licht.
Warm ist es, wo ich mich verberg'.

Eichhörnchen

Ich schlafe gemütlich, ruhig und friedlich.
Manchmal wache ich auf
und mache mich auf zu all den Plätzen
mit meinen Schätzen von Eicheln und Nüssen
und andern Genüssen.

Vögel

Viele Kollegen sind umgezogen
und in den warmen Süden geflogen.

Viele von uns aber bleiben auch hier in der Heimat in unserem Vogelrevier.
Oft finden wir nur dann zu fressen, wenn die Menschen uns füttern und uns nicht vergessen.

Das ist's, was wir im Winter so machen.
Es ist nicht leicht und oft nicht zum Lachen.
Drum bitten wir für uns Tiere im Winter: Helft uns, so viel wie Ihr könnt, Menschenkinder!
Haltet die Umwelt sauber und rein!
Dann wird das Leben für uns leichter sein.
Danke!

Das gesamte Gedicht finden Sie auf dem Blog <https://www.elkes-kindergeschichten.de/>.



FOTO © PIXABAY IVABALK

+ + + SPENDEN GESUCHT + + +

Helfen Sie uns, die langanhaltend hohen Tierarztkosten zu stemmen!

Seit langer Zeit kämpfen wir mit hohen Tierarztkosten. Immer mehr Tiere kommen verletzt, krank oder vernachlässigt zu uns – und brauchen intensive medizinische Betreuung. Jede Behandlung ist wichtig, aber belastet die Tierheimkasse enorm.

Diese Situation hält nun schon lange an und bringt uns zunehmend an unsere Grenzen. Nur mit Ihrer Unterstützung können wir die Versorgung unserer Schützlinge auf Dauer sicherstellen.

Bitte helfen Sie uns, auch weiterhin jedes Tier bestmöglich zu versorgen.

Jeder Beitrag zählt – **Ihre Spende rettet Leben.**

Aus Gründen der Nachhaltigkeit möchten wir auf den Überweisungsträger verzichten und um eine Online-Überweisung bitten. Sollte sich das Spendenaufkommen dadurch nicht verringern, werden wir das Prozedere so beibehalten.

Das geht ganz bequem über unseren

Shortlink: www.tinyurl.com/tierheimspende

oder als (Online-)Überweisung an

**Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V.
Mainzer Volksbank eG**

IBAN: DE46 5519 0000 0211 8690 11

BIC: MVBMD55

Verwendungszweck: Tierarztkosten

Herzlichen Dank!

Aufnahmeantrag für Mitglieder

Ich möchte durch meine Mitgliedschaft im Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V. die Arbeit für den Tierschutz unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme als ordentliches Mitglied.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.

Herr/Frau
Name/Vorname geb. am/in

.....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Wohnort

.....
Telefon-Nummer Mobil-Nummer

.....
E-Mail Beruf

Mein Mitgliedsbeitrag (mindestens 30,- Euro) beträgt:

☐ 30,- Euro ☐ 50,- Euro ☐ 100,- Euro ☐ Euro pro Jahr.

.....
Ort/Datum Unterschrift

Um dem Verein Verwaltungskosten zu sparen, soll mein Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto eingezogen werden. **Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.**

.....
Name der Bank

.....
IBAN BIC

.....
Kontoinhaber

.....
Ort/Datum Unterschrift

Wird vom Vorstand ausgefüllt!

Dem Antrag wurde in der Vorstandssitzung vom stattgegeben.

Mainz, den.....

Vorsitzende/r

Stellv. Vorsitzende/r

Mitgliedsnummer:.....